

Aus dem Schulalltag

Wüssensletter



Schule Wüssenswerk in Sils i.D.

1. Februar 2026

WILLKOMMEN BEI UNSERER NEUEN SCHULZEITUNG

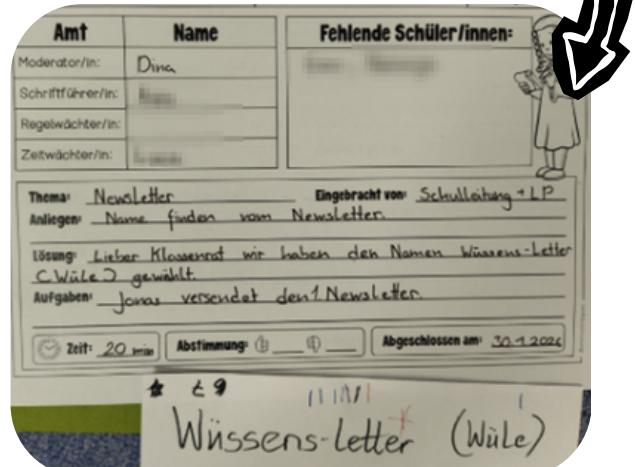
Mit diesem Format möchten wir euch Eltern und allen Interessierten ab jetzt regelmässig einen lebendigen Einblick in unseren Schulalltag geben: Was beschäftigt uns gerade? Woran arbeiten wir? Was erleben wir gemeinsam?

Das Besondere: Die Kinder gestalten den WüLe aktiv mit – im Rahmen des Deutschunterrichts. So üben sie Schreiben, Formulieren, Strukturieren, Interviewen und kreatives Gestalten direkt an einem echten Projekt, das gelesen wird.



Klicken und abspielen oder über unsere Webseite

Schülerrat bei der Tat



Der Wüssensletter (WüLe) erscheint regelmässig, dabei achten wir konsequent auf den Datenschutz: keine vollständigen Kindernamen (auch keine Alias-Namen), keine erkennbaren Kinder-Gesichter und sorgfältig ausgewähltes Bildmaterial.

Neben der digitalen Ausgabe gibt es auch eine kleine Print-Auflage am Eingang, die ihr gerne mitnehmen dürft. So entstehen Einblicke, die manchmal im Alltag verloren gehen.

Demnächst



3. Februar

Online-Schulführung für interessierte Eltern



14. Februar

Vor Ort Schulführung für interessierte Eltern



Lernen unterwegs



Rückblick

Beim Lernen unterwegs erleben die Kinder verschiedene Einheiten von Schulfächern als grosses, verbindendes Bildungskonzept.

Seit dem vergangenen Sommer durften die Kinder vermehrt in die «Kosmische Erziehung» nach Maria Montessori eintauchen. Dabei versuchen wir vom Wüssenswerk relevante Lernziele aus dem Lehrplan mit dem grossen Ganzen der Welt zu vereinen.

So konnten die Kinder bereits die Entstehung des Universums, der Erde und des Lebens thematisieren. Das Vermitteln des Wissens erfolgte Grosssteils direkt in der Natur, so durften die Kinder beispielsweise «Erosion» auf einem ausgetrockneten Stück Acker und an der Nolla erleben. Physik und Chemie mit den vielen Experimenten unter Hilfe von Fachexperten praktisch anwenden.

Biologie auf dem Hof wie das Ziegenjahr und aktuell das Getreidejahr als Jahreszyklus erleben. Die kalten Wintermonate nutzen wir derzeit um «Das Kommen vom Menschen» mit den verschiedenen Entwicklungen und Epochen der Menschheit anhand von Literatur und Lernmaterial zu erforschen. Sobald es wieder etwas wärmer wird, dürfen sich die Kinder auf spannende historische Ausflüge freuen.

Das Thema Getreide wird anhand von Projekten zum Anfassen und Mitwirken wieder miteinbezogen, denn schliesslich sind die Kuh und das Getreide ausschlaggebend für die Sesshaftigkeit der Menschen gewesen.

#lernenunterwegs #montessori



WOW!

Geballter Lehrplan 21 Inhalt:

- Naturphänomene & Technik: Erosion in der Natur beobachten, Physik/Chemie über Experimente praktisch anwenden.
- Lebewesen & Lebensräume: Jahreszyklen erleben (z. B. Ziegenjahr, Getreidejahr) und Mensch-Natur-Zusammenhänge verstehen.
- Geschichte & Zeit: „Kommen des Menschen“, Epochen erforschen und durch Ausflüge vertiefen.
- Überfachlich: forschendes Lernen (beobachten-fragen-testen), Vernetzen von Themen, Zusammenarbeit.

(Deutsch: Fachbegriffe und das Beschreiben/Erklären der Beobachtungen wird Lesen, Wortschatz und Ausdruck mittrainiert.)

Vom Ausschnitt zum Kunstwerk

Kürzlich wurde es im Unterricht bildnerisch, genau – und am Schluss richtig spannend:

Jede*r bekam einen kleinen Bildausschnitt. Auf diesem Ausschnitt sah man zuerst nur Linien, Formen und Flächen – aber noch nicht, was es am Ende als ganzes Bild ergeben würde.

Unsere Aufgabe war, diesen Ausschnitt möglichst genau zu vergrößern: Wir haben die Linien zuerst sorgfältig auf ein A5-Blatt übertragen und dabei besonders auf Abstände, Schräglinien und Proportionen geachtet – alles nach Augenmaß. Danach wurden die Flächen so coloriert, dass sie der Vorlage möglichst ähnlich sind.

Und dann kam der beste Teil:

Wir haben alle einzelnen A5-Blätter zusammengesetzt – und plötzlich wurde sichtbar, welches Bild wir gemeinsam erschaffen hatten. Das war ein richtig schöner Überraschungsmoment.



Diese Fähigkeiten haben wir gestärkt



Auch wenn es sich wie ein kreatives Spiel anfühlte, steckt darin ganz viel Lernen:

Im Bildnerischen Gestalten geht es im Lehrplan 21 unter anderem darum, die Wahrnehmung zu schulen, genau hinzuschauen und Formen, Linien und Flächen bewusst zu erkennen. Genau das haben wir gemacht: Wir mussten beobachten, vergleichen und ganz präzise zeichnen. Wir haben außerdem wichtige zeichnerische Grundlagen trainiert:

- Proportionen einschätzen (Was ist näher zusammen? Was ist weiter auseinander?)
- Schrägen und Richtungen korrekt übertragen
- Linienführung und Flächengestaltung mit Farbe üben

Ganz nebenbei war auch Mathematik drin: Wenn man etwas vergrößert, arbeitet man automatisch mit Verhältnissen, Größen und Proportionen – auch ohne Lineal-Massstab. Das stärkt das Gefühl für Formen und räumliche Beziehungen auf der Bildfläche.

Und weil jede*r nur einen Teil hatte, war es auch ein Gemeinschaftsprojekt: Wir mussten unseren Teil sorgfältig machen, damit am Ende das Gesamtbild stimmt. Das fördert Verantwortung, Konzentration, Ausdauer – und Zusammenarbeit.

Am Schluss war klar: Kreativ sein kann richtig präzise sein. Und ein kleines Stück kann zusammen mit vielen anderen etwas ganz Grosses ergeben.



Projekt Montag – das geht auf die Ohren



Wir erschaffen ein Hörspiel

Jeden Montagnachmittag wird an einem Projekt gearbeitet – drinnen oder draussen.

Wir produzieren ein eigenes Hörspiel. Dabei erleben die Schüler:innen, wie aus einer Idee Schritt für Schritt eine fertige Audio-Geschichte entsteht – zum Anhören, Staunen und Weitererzählen.

Wichtig: Das Hörspiel wird nicht veröffentlicht. Es gibt am Ende nur eine private Version für die Klasse bzw. für euch als Familien (je nach Vereinbarung) – ohne öffentliche Verbreitung.

Konkret bedeutet das:

Zum Einstieg hören wir gemeinsam ein kurzes Hörspiel und analysieren: Was macht eine Geschichte spannend? Was hören wir im Hintergrund?

Danach geht's in die Umsetzung:

- Ideen finden (Mind-Map, Thema und Stimmung)
- Skript schreiben (Figuren, Dialoge, Geräusche, roter Faden)
- In Kapitel planen (damit die Story trägt und verständlich bleibt)
- Rollen verteilen
- Aufnehmen & schneiden (mit Tablet/PC, Mikrofon und Schnittprogramm)
- Geräusche & Musik ergänzen
- Gestaltung dazu (Cover zeichnen)

Welche Inhalte des Lehrplans stecken drin?

So ein Hörspiel ist viel mehr als „nur erzählen“. Die Kinder trainieren dabei intuitiv:

- Deutsch & Ausdruck: schreiben, überarbeiten, vorlesen, deutlich sprechen
- Struktur & Planung: Kapitel, Szenen, Zeitabläufe, Aufgabenverteilung
- Teamwork: zuhören, absprechen, Kompromisse finden, Verantwortung übernehmen
- Medienkompetenz: aufnehmen, schneiden, Dateien organisieren, Qualität prüfen
- Kreativität & Problemlösen: Wie klingt Regen? Wie macht man Spannung nur mit Ton?

Für die 5. und 6. Klässler greifen wir passende Teile im obligatorischen Fach „Medien und Informatik“ auf.

Dort schauen wir vertiefter auf Themen wie Aufnahmequalität, Dateiformate, Schnitt, Mediengestaltung und einen bewussten Umgang mit digitalen Werkzeugen.





Beobachtungstage

Wie arbeitet das Kind?
Wo zeigt es Interesse?
Was fällt ihm leicht, wo braucht es
Unterstützung?
Welche Lernstrategien
funktionieren gut?
Gibt es besondere Vorkommnisse
oder Situationen, die wir besser
verstehen sollten?
Und wie steht das Kind im
Lernprozess – fachlich, sozial und
in seiner Selbstständigkeit?

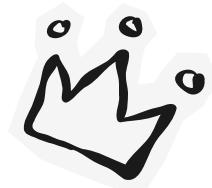


Warum das Qualität schafft

Beobachtungstage sind für uns ein starkes Qualitätsinstrument: Sie sorgen für Sorgfalt, Konsistenz und Tiefe in der Beurteilung und begleiten die Kinder nicht „nach Gefühl“, sondern auf Basis von reflektierten, gemeinsam getragenen Beobachtungen.

Kurz gesagt: Wir nehmen uns bewusst Zeit, um hinzuschauen – damit jedes Kind gesehen wird und wir es bestmöglich unterstützen können.

Lernentwicklung sichtbar machen



Damit wir jedes Kind wirklich gut begleiten können, braucht es mehr als einzelne Eindrücke im Alltag. Darum führen wir pro Semester Beobachtungstage durch. An diesen Tagen kommen alle Lehrpersonen zusammen und nehmen sich bewusst Zeit, ihre Beobachtungen, Erfahrungen und ihr Wissen zu jedem einzelnen Kind zu bündeln.

Dabei geht es nicht nur um „Leistung“, sondern um das ganze Lernbild. Durch diesen gemeinsamen Austausch entsteht ein sehr präzises, getragenes Gesamtbild:

Nicht aus einer Momentaufnahme, sondern aus vielen kleinen Beobachtungen, die sich über Wochen im Unterricht ergeben. Genau das macht die Beobachtungstage so wertvoll: Mehrere Perspektiven kommen zusammen, blinde Flecken werden kleiner, und wir können nächste Schritte viel gezielter planen.

Der Lernstandbericht: konkret, nachvollziehbar, hilfreich
Aus diesen gesammelten Informationen erstellen wir im Anschluss für jedes Kind einen Lernstandbericht. Dieser Bericht fasst den Lernstand detailliert und verständlich zusammen und zeigt auf, was bereits gefestigt ist, woran aktuell gearbeitet wird und welche nächsten Lernschritte sinnvoll sind.

Der Lernstandbericht fliesst ins Zeugnis ein und ergänzt es mit einer genauen Lernstandsinformation, die weit über eine kurze Zusammenfassung hinausgeht. So entsteht für euch als Eltern eine klare Orientierung – und für die Kinder ein wertvoller Spiegel ihres Lernwegs.

Vermischtes



Stundenplan ab Februar 26



Ab 2. Februar gilt bei uns ein neuer Stundenplan. Die Zeiten bleiben dabei genau gleich, damit es für euch keine Umorganisation im Familienalltag braucht.

Die Anpassungen basieren auf den Rückmeldungen aus unserer schulinternen Weiterbildung sowie auf den Erfahrungen und Beobachtungen aus dem letzten Semester im Unterricht:

- Vormittags bündeln wir künftig stärker die kopflastigen Lerninhalte, weil die Kinder dann am aufnahmefähigsten sind.
- Nachmittags schaffen wir bewusst mehr Raum für Freiarbeit und Lernen unterwegs. Wir haben gemerkt, dass die Kinder teils zu wenig Zeit hatten, sich in eigene Themen zu vertiefen – darum bekommt die Freiarbeit wieder mehr Gewicht.
- Lernen unterwegs wird zudem themenbezogener geplant und aufgeteilt, statt an einem fixen Wochentag „durchgeführt“ zu werden. So können wir Inhalte passender setzen – und auch flexibler auf das Wetter reagieren, was die Planung für alle zuverlässiger macht.

Wir freuen uns, mit diesen Anpassungen noch besser auf die Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können.

Bezugspersonen

Ab Februar führen wir bei uns neu das Konzept der Bezugspersonen ein. Jedes Kind erhält eine feste Lehrkraft als Bezugsperson – manchmal betreut eine Lehrperson auch mehrere Kinder.

Die Bezugsperson ist die erste Ansprechperson: Für das Kind, für euch als Eltern und auch für besondere Situationen im Schulalltag. Sie hat das Kind besonders im Blick, nimmt sich bewusst Zeit für Gespräche, hört zu und hilft dabei, Gedanken, Fragen oder Sorgen früh aufzufangen.

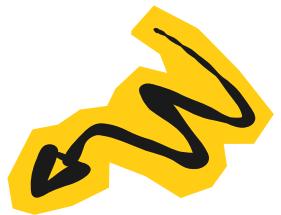
So entsteht Schritt für Schritt eine vertrauensvolle Beziehung, die Sicherheit und Orientierung gibt.

Auch für euch als Eltern wird es damit einfacher: Ihr habt eine klare Kontaktperson, die euer Kind gut kennt und Anliegen unkompliziert aufnehmen und einordnen kann.

Unser Ziel ist, dass jedes Kind spürt: Ich werde gesehen – und ich habe einen verlässlichen Anker im Schulalltag.



Vorstellung



Kim Witt



Viele von euch kennen sie bereits – unsere Allrounderin kommt vielseitig zum Einsatz.

Sie war selbst in einer Montessori-Schule und bringt diese Erfahrung direkt in den Schulalltag mit ein. Vor allem wird sie uns als Klassenassistenz unterstützen, damit die Kinder noch individueller bei der Arbeit mit den Montessori-Materialien begleitet werden können – genau dort, wo zusätzliche Unterstützung gerade hilfreich ist.

Zusätzlich stärkt sie unser Team in der Koordination und Planung von Ausflügen, Projekten und Schulevents – also bei allem, was rund um den Unterricht an Organisation anfällt und den Alltag für alle reibungsloser macht.

Auch im Sport ist sie mit dabei: Am Donnerstag unterstützt sie die kooperativen Sportspiele. Als Trägerin des schwarzen Gurtes im Karate bringt sie viel Erfahrung mit – und kennt die positiven Effekte von Bewegung und Sport auf Konzentration, Selbstvertrauen, Körpererfühl und Teamgeist aus der Praxis. Ein weiterer wichtiger Bereich ist die Kommunikation: Als neue Chef-Redakteurin des WüLe achtet sie darauf, dass wir möglichst gut Einblick in unseren Schulalltag geben, dabei den Datenschutz einhalten und passendes Material zur Verfügung haben.

Wir freuen uns sehr über ihr Engagement für unsere Schule, ihre Energie und die zusätzliche Entlastung und Qualität, die sie in unseren Schulalltag bringt.



BIS ZUR NÄCHSTEN AUSGABE



Damit sind wir am Ende dieser Ausgabe des WÜLe's angekommen. Schön, dass ihr mitgelesen und einen Einblick in unseren Schulalltag bekommen habt.

Wenn ihr Fragen, Rückmeldungen oder Themenideen habt, meldet euch gerne bei uns – und auch die Kinder dürfen jederzeit Vorschläge einbringen, was in einer nächsten Ausgabe unbedingt vorkommen soll.

Bis zum nächsten WÜLe – und bis dahin: einen guten Tag oder eine gute Nacht und ein gutes Leben.



herzlichen Dank

hallo@wuessenswerk.ch

www.wuessenswerk.ch